

Wir stärken die Region...

... vergeben regional Aufträge
an Handwerk, Handel und Industrie

... unterstützen Vereine, Schulen
und Kindergärten

... zahlen Steuern in der Region

... schaffen Arbeitsplätze
und bilden aus

... schaffen Vertrauen
durch Nähe

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Achern eG 



Süwag
Gruppe



ASV Ottenhöfen

...mehr als ein Verein!



FESTSCHRIFT

75 JAHRE

ASV

OTTENHÖFEN

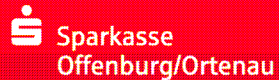
1934 - 2009





Unsere 220 Kundenberater.

Können Sie sich so ein Foto bei einer Direktbank vorstellen?



Unsere Beraterinnen und Berater sind ausschließlich für die Beratung und Betreuung unserer Kunden zuständig. Sie kommen aus der Region und kennen die Besonderheiten vor Ort. **Fair. Menschlich. Nah.**
www.sparkasse-offenburg.de

IMPRESSUM:

Herausgeber:	ASV Ottenhöfen e. V., Juni 2009
Autoren:	Otmar Schnurr, Karl-Heinz Käshammer sowie Werner Benz, Harald Harter und Reiner Vogt.
Bilder:	Elmar Gaiser, Werner Benz
Statistiken:	Werner Benz
Gestaltung:	Reiner Vogt, Elmar Gaiser
Copyright:	ASV Ottenhöfen e. V. und die Autoren.
Gesamtherstellung:	Drescher-Druck & Medien GmbH, Zusenhofen/Offenburg

Gedruckt auf chlorfreiem Papier, Printed in Germany

Wir danken den hier und auf der Rückseite abgebildeten Firmen für ihre finanzielle Unterstützung anlässlich unseres 75-jährigen Jubiläums.



GRÜßWORT

Werte Einwohnerschaft aus Ottenhöfen und Seebach,
liebe Freunde des ASV Ottenhöfen!

Der Präsident des Südbadischen Handballverbands und mit ihm alle Handballfreunde aus nah und fern reißen sich ein in die Gratulantenschar zum 75. Geburtstag des ASV Ottenhöfen. Ich tue dies mit großem Vergnügen, da ich doch weiß, dass der ASV Ottenhöfen eine Reihe beeindruckender Erfolge vorweisen kann. Jubiläen sind Ruhe- und Fixpunkte, die geeignet sind, inne zu halten, sich seiner Wurzeln bewusst zu werden, aus den Erfahrungen der Vergangenheit zu lernen und daraus gemeinsam Kraft zu tanken für die Aufgaben, vor die sich die Vereine heute gestellt sehen.

Auch die Geschichte des ASV Ottenhöfen weist Höhen und Tiefen auf. Unabhängig vom jeweiligen sportlichen Ergebnis ist der Einsatz der Vereinsverantwortlichen nicht hoch genug einzuschätzen, wobei der Jugendarbeit besondere Bedeutung zukommt. Sie sichert nicht nur langfristig die Zukunft des Vereins, sondern trägt zur sportlichen Weiterentwicklung unserer Kinder und der faszinierenden Sportart Handball bei. Gerade der Mannschaftssport Handball erfordert wegen seiner Schnelligkeit und Rasanz ein hohes Maß an Grunddisziplin, die Fähigkeit, sich in eine Gruppe einzubinden und nicht zuletzt die Achtung des Gegenübers, der immer als sportlicher Konkurrent und nie als „Gegner“ gesehen werden sollte. Die Vermittlung dieser Werte – im modernen Deutsch Sozialkompetenz genannt – ist im Zeitalter zunehmender Vereinzelung unserer Kinder, ihrer Bewegungsarmut und ihrer multimedialen Übersättigung die Hauptaufgabe unserer heutigen Sportvereine. Der ASV Ottenhöfen widmet sich dieser Aufgabe und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren unseres Gemeinwesens.

Dafür benötigt der Verein engagierte Vereinsmitverantwortliche, Trainern und Betreuern auch und gerade die breite Unterstützung der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Politik. Zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit einem erfolgreichen Verein in Ihrem Dorf, unterstützen Sie sein ehrenamtliches Engagement, z. B. durch den Besuch seiner Veranstaltungen.

Dem ASV Ottenhöfen wünsche ich aus Anlass dieses Geburtstages alles erdenklich Gute, Gesundheit und sportlichen Erfolg für die Zukunft.

Dr. Kurt Hochstuhl, Präsident Südbadischer Handballverband e. V.



GRÜBWOORTE

Alles Gute zum 75jährigen Jubiläum! Bereits im Jahre 1924 gab es in Ottenhöfen einen Turnverein, aus dessen Reihen sich der All-Sportverein entwickelt hat. "Warum denn immer nur turnen, man kann doch auch Handballspielen", war im Jahr 1934 die Überlegung des unvergeßlichen, aus dem Handballdorf Sandweier stammenden Oswald Eichelberger, welcher als Lehrer an die Schule in Ottenhöfen versetzt wurde. Eine gute Entscheidung der Schulbehörde – der Start des Handballspiels in unserem Tal. Nach den schwierigen Kriegs- und Nachkriegsjahren waren es wiederum Oswald Eichelberger und der aus dem Handballdorf Großweier stammende und in Seebach als Lehrer tätige Roland Burst, welche erneut eine nachhaltige und bis heute sehr erfolgreiche Entwicklung des Handballsports im Achertal einleiteten. Ausdrücklich wollen wir an dieser Stelle aber auch das über die Jahre hinweg beständige und den Verein tragende ehrenamtliche Engagement der zahlreichen weiteren verdienten Vereinsmitglieder dankbar würdigen.



So schwierig das Handballspiel in früheren Zeiten der Vereinsentwicklung auf einem Hartplatz im Außengelände von Ottenhöfen und in den weit außerhalb in anderen Gemeinden angemieteten Sporthallen war, so gut haben es die Spieler heute. Mit den Sporthallen in Ottenhöfen und Seebach stehen zwischenzeitlich Einrichtungen zur Verfügung, welche die ideale Grundlage für Training und Sportbetrieb darstellen. Diese enorm verbesserten Rahmenbedingungen und die beispielhafte Jugendarbeit sind die Faktoren für die großartigen sportlichen Erfolge in den zurückliegenden Jahren.

Dass wir als Bürgermeister auf diesen gemeindeübergreifenden Verein und dessen sportliche und andauernde Leistungen stolz sind, bedarf keiner besonderen Erwähnung. Der Verein trägt in hohem Maße zum bürgerschaftlichen Miteinander bei. Und, so bleibt uns nur zu wünschen übrig, dass der ASV auch in der Zukunft erfolgreich Sport betreiben kann; wo immer möglich, werden wir diese Aktivitäten wohlwollend begleiten.

Dieter Klotz
Gemeinde Ottenhöfen im Schwarzwald

Reinhard Schmäzle
Gemeinde Seebach



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des ASV Ottenhöfen!

Der Handballverein ASV Ottenhöfen e.V. feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Vereinsjubiläum.

In dieser Chronik werden 75 Jahre lebendige Vereinsgeschichte mit den wichtigsten Stationen, sportlichen Höhen und Tiefen dargestellt. Ein dreiviertel Jahrhundert Handballsport beim ASV Ottenhöfen bedeuten tolle Erfolge, unvergessene Momente mit wunderbaren Geschichten und Erinnerungen. Jede Epoche hatte dabei seine eigenen Reize und die ASV-Familie zeichnete sich dabei immer schon besonders durch Zusammenhalt und Kameradschaft aus.

Handballsport begeistert und weckt Emotionen. Gleichzeitig bietet Handball insbesondere Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitgestaltung, bei der man seine Kräfte mit anderen Sportlern in fairer Art und Weise messen kann. Dadurch werden Aggressionen abgebaut und Werte wie Kameradschaft, Teamgeist sowie Leistungsbereitschaft und Sozialverhalten gefördert. Der Spaß am Handballsport soll dabei immer im Vordergrund stehen, ohne sportliche Ziele aus den Augen zu verlieren.

75 Jahre ASV – auf das Erreichte können wir stolz sein!

Durch den vorbildlichen Einsatz vieler ehrenamtlicher Übungsleiter und Trainer konnte der ASV seine Mitgliederzahl stetig steigern und die Basis immer mehr stärken und ausbauen. Die jüngsten Erfolge der Nationalmannschaft trugen dazu sicherlich ebenfalls bei.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die mit Ihrer Investition dazu beigetragen haben, dass wir gemeinsam viele schöne Erfolge erleben durften: Trainer, Übungsleiter, Sponsoren, Werbepartner, Gönner, Eltern und Freunde des ASV. Danken möchte ich auch den Mitstreitern der Vorstandschaft, die durch ihre Arbeit die Rahmenbedingungen für sportliche Erfolge und ein geordnetes Vereinsleben geschaffen haben. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei den verantwortlichen Personen des ASV-Fördervereins, den Gemeindeverwaltungen Ottenhöfen und Seebach sowie deren Schulleitungen für die vertrauensvolle und überaus fruchtbare Zusammenarbeit.

Die Entwicklung wird weitergehen. Wir sind daher alle gefordert, auch die Zukunft des ASV aktiv mitzugestalten damit die nächsten Generationen weiterhin stolz auf ihren ASV sein können.

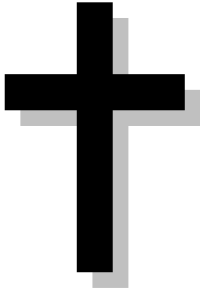
Abschließend wünsche ich allen ASV Mitgliedern ein gelungenes Jubiläumsjahr. Sie und alle Freunde, Sponsoren, Gönner sowie die gesamte Bevölkerung des Achertals darf ich im Namen der Vorstandschaft zu sämtlichen Jubiläums-Veranstaltungen im Jahr 2009 recht herzlich einladen. Feiern Sie mit uns 75 Jahre ASV!

Herzlichst Ihr

Karl-Heinz Käshammer

1. Vorsitzender des ASV Ottenhöfen e. V. 1934

Wir gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern.



Insbesondere den drei Spielern, die während ihrer aktiven Zeit in der 1. Herrenmannschaft durch Verkehrsunfälle ums Leben gekommen sind:

Andreas Decker
Daniel Decker
Karl-Markus Horn

Wir werden Ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Ein Gottesdienst für alle verstorbenen Mitglieder findet am 13. Juni 2009 um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Ottenhöfen statt.

VERANSTALTUNGEN DES ASV IM JUBILÄUMSJAHR 2009

Mittwoch, 14. Januar 2009

19.30 Uhr Freundschaftsspiel des ASV Ottenhöfen gegen den Bundesligisten HBW Balingen/Weilstetten in der Schwarzwaldhalle

Freitag, 8. Mai 2009

18.00 Uhr Außerordentlicher Verbandstag des Südbadischen Handballverbandes in der Schwarzwaldhalle

Samstag, 13. Juni 2009

19.00 Uhr Gottesdienst zu Ehren der verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche Ottenhöfen

Samstag, 20. Juni 2009

19.00 Uhr Stehempfang und anschließendes Festbankett in der Schwarzwaldhalle

→ Programm auf der nächsten Seite

Samstag, 18. Juli und Sonntag, 19. Juli 2009

Sportliche Jubiläumsveranstaltungen mit „Spiel ohne Grenzen“ für die ASV-Jugend und verschiedenen Hauptspielen an beiden Tagen

→ Nähere Informationen auf der übernächsten Seite.

Alle ehemaligen Spielerinnen und Spieler, Mitglieder, Sponsoren, die Einwohnerschaft des Achertals sowie alle Handballfreunde aus nah und fern sind zu den Jubiläumsveranstaltungen des ASV Ottenhöfen herzlich eingeladen.

PROGRAMM DES FESTBANKETTS AM 20. JUNI 2009

19.00 Uhr Stehempfang für geladene Gäste im Foyer

20.00 Uhr Eröffnung durch die Kurkapelle Ottenhöfen

Begrüßung

1. Vorsitzender Karl-Heinz Käshammer

Festansprache

Bürgermeister Dieter Klotz

Grußworte der Gäste

Dr. Kurt Hochstuhl

Präsident des Südbadischen Handballverbandes

Reinhard Schmälzle, Bürgermeister Gemeinde Seebach

Pfarrer Willi Schneider

Sprecher der Vereine Ottenhöfen/Furschenbach

Gemeinsames Essen

Ehrungen

Otmar Schnurr

„Ein Blick hinter die Kulissen“ oder

„s'Inneläwe vom Verein“

Dessert

Schlussworte

1. Vorsitzender Karl-Heinz Käshammer

Anschließend Unterhaltung durch die Kurkapelle Ottenhöfen

SPORTLICHES JUBILÄUMSWOCHENENDE AM 18. UND 19. JULI 2009

Samstag, 18. Juli 2009

10.00 Uhr „Die ASV-Jugend stellt sich vor!“

„Spiel ohne Grenzen“

von unseren Kleinsten bis zu B-Jugend und B-Mädchen

15.45 Uhr A-Jugend: **ASV Ottenhöfen – TV Oberkirch**
Bezirksklasse Südbadenliga

18.00 Uhr Topspiel „75 Jahre ASV Ottenhöfen“

HBW Balingen/Weilstetten – BSV Phönix Sinzheim
1. Bundesliga Oberliga Baden-Württemberg

Sonntag, 19. Juli 2009

13.00 Uhr A-Mädchen: **ASV Ottenhöfen – TS Ottersweier**
Bezirksklasse Südbadenliga

14.45 Uhr Hauptspiel der Damen

ASV Ottenhöfen – TS Ottersweier
Landesliga Nord Regionalliga Süd

16.30 Uhr Hauptspiel der Herren

ASV Ottenhöfen – SV Kappelwindeck
Bezirksklasse Landesliga Nord

18.30 Uhr „Lokald Derby aus vergangenen Tagen“ – unsere „Alten Herren“

ASV Ottenhöfen – TuS Großweier

Unter dem Motto „75 Jahre ASV Ottenhöfen – 75 Jahre mehr als ein Verein“ wird an beiden Tagen außerdem eine Bildergalerie gezeigt.

DIE VEREINSFÜHRUNG SEIT 1947

Die 1. Vorsitzenden des ASV Ottenhöfen

1947 - 1950	Bertold Schnurr („Pflug“-Wirt)
1950 - 1951	Karl Stork
1951 - 1953	Siegfried Leppert
1953 - 1955	Oswald Fantoli
1955 - 1958	- vakant -
1958 - 1965	Otto Horn
1965 - 1972	Richard Basler
1972 - 1973	Hans Schmitt
1973 - 1978	Gerhard Dolipski
1978 - 1988	Rainer Münter
1988 - 2000	Otmar Schnurr
seit 2000	Karl-Heinz Käshammer

Die 2. Vorsitzenden des ASV Ottenhöfen

1947 - 1950	Alfred Hertwig
1950 - 1951	Dr. Walter Ernst
1951 - 1953	Bertold Bohnert
1953 - 1955	Albrecht Bäuerle
1955 - 1958	- vakant -
1958 - 1972	Erich Baßler
1972 - 1980	Helmut Spinner
1980 - 1984	Otmar Schnurr
1984 - 1990	Elmar Gaiser
1990 - 1998	Roland Burst
1998 - 2002	Stefan Sontheimer
seit 2002	Michael Horn

SIE TRAGEN DIE VERANTWORTUNG...



Die Vorstandschaft im Jubiläumsjahr

Klaus Benz, Gertrud Blust, Kassenwart Reiner Vogt, Jugendleiter Harald Harter, Johannes Schneider, 1. Vors. Karl-Heinz Käshammer, 2. Vors. Michael Horn, Schriftführerin Birgit Epple, Klaus-Dieter Gottmann, Elmar Gaiser, Stefan Sontheimer, Geschäftsführer Werner Benz und Iris Pillin.



Die Vorstandschaft des ASV-Fördervereins

Hinten v. l.: Elmar Gaiser, Iris Pillin und Reinhold Schnurr. Vorne: Kassenwart Horst Wieland, 2. Vorsitzender Ulrich Bell, 1. Vorsitzender Gerhard Herrmann und Michael Horn.

UNSERE DERZEITIGEN EHRENMITGLIEDER



Peter Baßler

Peter Baßler begann 1959 seine aktive Laufbahn in der ASV-Jugend auf dem Großfeld. Seine Position war Linksaußen und später im Tor. In der Halle spielte er auf der Linksaußenposition und war Mitglied der B-Klassenmeistermannschaft von 1971. Eine Knieverletzung zwang ihn dann ein Jahr später zur Aufgabe des Handballsports. 1966 wurde Peter Baßler zum Kassier des Vereins gewählt. Mit großem Engagement sorgte er dafür, dass der Verein immer schwarze Zahlen schrieb. Durch seine ausgleichende Art nahm Peter in der Vor-

standschaft des ASV bis zu seinem Ausscheiden 2004 eine herausragende Stellung ein.



Roland Burst

Roland hatte das Handball spielen bei seinem Heimatverein TuS Großweier erlernt.

Als junger Lehrer kam er 1961 an die Volksschule Seebach. Der 2. ASV-Vorsitzende Erich Baßler fragte Roland bald darauf, ob er nicht einmal im Training des ASV vorbeischauchen könnte. Daraus wurde ein einzigartiges Engagement für den Verein. Roland spielte 22 Jahre lang – bis 1984 – in der ersten und später in der zweiten Mannschaft. Genau so lange schrieb er die Presseberichte. Er

trainierte 33 Jahre lang ASV Jugend- und Seniorenmannschaften. Daneben war er von 1964 bis 1990 Abteilungsleiter und von 1990 bis 1998 2. Vorsitzender des Vereins. Damit jedoch nicht genug: ab 1971 war er Staffelleiter und Schülerwart des Bezirks bis 1983. Mehr geht nicht!

75 JAHRE ASV OTTENHÖFEN

TEIL 1 VON 1934 – 2000

VON OTMAR SCHNURR

DIE ANFÄNGE

Im Jahre 1934 existierte in Ottenhöfen bereits seit Jahren ein Turnverein, der sehr aktiv war. Allerdings waren die Bedingungen diesen Sport auszuüben im hinteren Achertal nicht sehr gut. Eine Sporthalle gab es nicht, trainiert wurde zur damaligen Zeit im Saal des Gasthauses „Engel“ oder in der Lesehalle des Hotels „Pflug“. Das Gasthaus „Engel“ existiert heute nicht mehr, auch die Lesehalle des Hotels „Pflug“ gibt es nicht mehr, sie musste dem Gästehaus des Hotels weichen. Aus den wenigen Quellen, die es über den Turnverein in Ottenhöfen noch gibt, ist zu ersehen, dass Aktive des Turnvereins an den Deutschen Turnfesten teilnahmen, woraus man schließen kann, dass der Leistungsstand recht gut gewesen sein muss.

Im September des Jahres 1934 wurde ein junger Lehrer namens Oswald Eichelberger an die Schule in Ottenhöfen versetzt. Schon ein Jahr zuvor – vom November 1933 an – war er ins Achertal gekommen, er war an der Schule im Nachbarort Seebach tätig. Vom Mai 1934 bis zum August 1934 wirkte er als Lehrer in Bruchsal, dann kehrte er ins Achertal zurück, es erfolgte seine Versetzung an die Schule in Ottenhöfen, wo er später dann auch einige Jahre Rektor war.

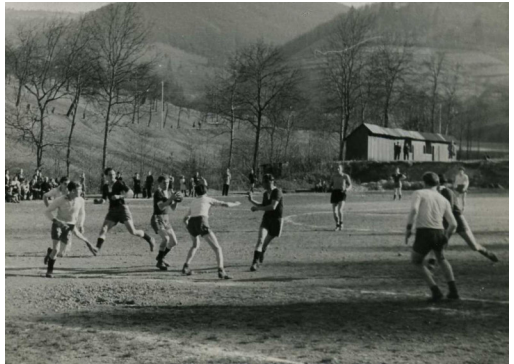
Oswald Eichelberger, geboren 1907, hatte in seinem Heimatort Sandweier in seiner Jugendzeit Handball gespielt, ab seinem 17. Lebensjahr in der dortigen I. Mannschaft. Der Handballsport war seine große Leidenschaft. Oswald Eichelberger war noch keine zwei Tage in Ottenhöfen, als der damalige Vorsitzende des Turnvereins Rappenecker und der Turnwart Oster ihn baten, die Ausbildung der jugendlichen Turner zu übernehmen. Und Oswald Eichelberger übernahm diese Aufgabe.



Ab diesem Zeitpunkt wurde im Turnverein Ottenhöfen nicht mehr nur geturnt, sondern auch Handball gespielt. Auch im Schulsport wurde ab dieser Zeit gro-

Ben Wert auf das Handballspielen gelegt. Man kann Oswald Eichelberger mit Fug und Recht den Vater des ASV Ottenhöfen nennen, auch wenn die Handballabteilung zunächst noch dem Turnverein angegliedert war. Zu den ersten jungen Männern, die mit Begeisterung Handball spielten gehörten: Willi Moser, Dr. Walter Ernst, Helmut Funk, Albert Faißt, Franz Rösch und Wilhelm Schmälzle.

Ab dem Frühjahr 1935 nahm zum ersten Mal eine Mannschaft aus Ottenhöfen aktiv an einer Punkterunde teil. Aber bevor der Kampf um Punkte aufgenommen werden konnte, gab es noch ein Problem zu lösen: es gab in Ottenhöfen keinen Platz, der sich zum Handballspielen eignete. Dann aber fand man eine Lösung. Im Jahre 1934 wurde in Ottenhöfen ein Schwimmbad gebaut – der



Vorgänger des heutigen Schwimmbades im Hasenwald. Der Platz vor dem Schwimmbadgelände, auf dem der Aushub der Schwimmbadgrube lag, schien für einen Sportplatz geeignet. In Eigenarbeit wurde der Platz eingeebnet, Tore wurden aufgestellt, und damit war der Hasenwaldsportplatz „geboren“. Heute finden sich an dieser historischen Stelle die Schwarzwaldhalle und die Parkplätze für die Halle und das Schwimmbad. Sitzbänke am Hang zum Gasthaus „Sport-Klause“ – heute „Waldblick“ – hinauf, waren die Zuschauerränge, aber die meisten Zuschauer standen während der Spiele oben auf der Hasenwaldstraße.



Die Gegner der ersten Jahre waren die Mannschaften aus Ottersweier, Meprechtshofen, Helmlingen, Greffern, Steinbach und Sandweier. Die Mannschaft Ottenhöfens hatte zur damaligen Zeit keinen Trainer, man brachte sich das Handballspielen quasi selber bei.

Die Fahrten zu den Auswärtsspielen müssen den Erzählungen der Altvorderen nach in jener Zeit kleine Abenteuerreisen gewesen sein. Bevor man sich dem Gegner auf dem Sportplatz stellte, hatte man schon einige Kilometer auf dem Fahrrad heruntergestrampelt. Nach dem Spiel ging es dann per Fahrrad wieder zurück ins Achertal. Fast schon komfortabel wurde es, als man kurz vor dem Krieg mit dem Kleinbus des Hotels „Pflug“ zu den Auswärtsspielen fahren konnte. Der damalige Pflugwirt Albert Schnurr war ein großer Förderer des

ASV Ottenhöfen. Wenn man den Erzählungen glauben darf, dann fuhr ein Sonderzug von Achern nach Ottenhöfen, wenn die Mannschaft von Großweier im Achertal antreten musste, es gab also eine Art „Invasion vom Land“.

Dann begann der 2. Weltkrieg, und viele, die bisher Handball gespielt hatten, mussten nun „Soldat spielen“. Auf jeden Fall trat der Sport in den Hintergrund, der Krieg hielt die Menschen in Atem.

DER NEUANFANG



Ab 1946 wurde dann wieder Handball gespielt. Doch um in Ottenhöfen Handball spielen zu können, war es notwendig, die Reste des Krieges zu beseitigen. Der Sportplatz im Hasenwald war in der Zeit des Krieges eine Art Bauhof geworden, denn am Hübschberg hatte man Bunker gebaut, der Sportplatz war zum Teil zubetoniert, Schotter und Kies lagen darauf, die schweren Fahrzeuge hatten die Drainage zerstört. Die Handballwilligen begannen, den Platz wieder herzurichten.

Ein weiteres Problem ergab sich infolge des Krieges. Die Franzosen, die Besatzungsmacht jener Jahre, hatten den Turnverein verboten, man hatte genug von den „körperertüchtigten“ Deutschen. Nun wurde die Abteilung Handball des Turnvereins ausgegliedert – Handball durfte gespielt werden – und ein eigener Verein, der ASV Ottenhöfen, entstand.



LKW mit Holzvergaser
der Nachkriegszeit

Schon 1947 gelang es dem ASV Ottenhöfen in die Bezirksklasse aufzusteigen, in der folgende Mannschaften Gegner waren: Forbach, Gausbach, Durmersheim, Rastatt, Baden-Baden und Gaggenau. Die Fahrten zu den Auswärtsspielen waren damals fast schon Expeditionen, die Reisen wurden mit Lastwagen angetreten, es war damals

übrigens noch die Zeit der Holzvergaser. Auf die Pritsche der Lastwagen wurden Holzbänke gestellt, auf denen die Passagiere Platz nahmen. Besonders gefürchtet waren bei den Spielern Fahrten, bei denen der Liebl Max am Steuer saß, denn der war für seinen rasanten Fahrstil bekannt. Etwas ruhiger, so die

Zeitzeugen, fuhren der Bäuerle Bertold und der Spinner Hermann. Risikolos waren diese Fahrten nicht. Auf der Fahrt zum Spiel in Bietigheim gab zum Beispiel der Holzvergaser den Geist auf, so dass die Spieler die restlichen Kilometer zu Fuß gehen mussten, um nach diesem Spaziergang ihr Handballspiel zu absolvieren. In der Zwischenzeit wurde der Holzvergaser repariert, so dass man nach Hause fahren konnte.

Im Jahre 1953 entschloss man sich beim ASV Ottenhöfen, freiwillig die Bezirksklasse zu verlassen, man konnte sich die Fahrten zu den Auswärtsspielen einfach nicht mehr leisten. Bei den Heimspielen in der Nachkriegszeit war das Zuschauerinteresse riesig.

Anfang der 50er Jahre war geplant, eine Unterabteilung des ASV Ottenhöfen einzurichten, den Ski-Club Ottenhöfen. Doch dann entstand der Ski-Club als eigenständiger Verein, der vom ASV Ottenhöfen eine nicht geringe finanzielle Starthilfe erhielt.

DIE KRISE

Im Jahre 1954 war die deutsche Fußballnationalmannschaft im Wankdorf-Stadion in Bern Weltmeister geworden. Die Deutschen, vor allem die Jugendlichen, waren begeistert, plötzlich war man „fußballverrückt“. In der Katholischen Jugend in Ottenhöfen wurde Fußball gespielt, viele der jungen Leute waren Aktive des ASV Ottenhöfen. Der Fußball lockte nach und nach mehr als der Handball. Erschwerend kam hinzu, dass sich herausstellte, dass die guten Handballer auch gute Fußballer waren. Ein langsames Abbröckeln begann, der ASV Ottenhöfen verlor bei den jungen Männern nach und nach seine Attraktivität. Für zwei Sportvereine schien in Ottenhöfen kein Platz zu sein. In den Jahren 1955 und 1956 deutete vieles daraufhin, dass der ASV Ottenhöfen nicht überleben würde. Ein Jahr lang tat sich in Sachen Handball nichts mehr, der Fußball trat in den Vordergrund, der FC Ottenhöfen wurde gegründet.

Doch gab es im ASV einige, die nicht aufgaben. Ohne Vorstandschaft versuchten sie weiter zu machen. Männer wie Erich Baßler, Gebhard Horn und Gerhard Schnurr haben das Verdienst, den ASV Ottenhöfen wiederbelebt zu haben. Es begann die Zeit, in der am Sonntagmorgen mit Sägemehl vor den Toren Kreise gezogen wurden für die Spiele des ASV und nachmittags eckige Strafraummarkierungen für die Spiele des FCO.

Wenn der ASV Ottenhöfen in den Endfünfigern und zu Beginn der sechziger Jahre auch im Schatten des FC Ottenhöfen lebte, wichtig war, dass er überhaupt lebte.

DER UMBRUCH

Die Zeiten änderten sich im Handballsport, in den Jahren nach 1960 trat der Hallenhandball immer mehr in den Vordergrund. Ottenhöfen versuchte, mit der Zeit zu gehen. Zunächst fuhr man zweigleisig. Im Winter spielte man Hallen-

handball, im Sommer Feldhandball. Der Feldhandball verlor immer mehr an Attraktivität, die Zuschauer blieben weg, viele sprachen vom langweiligen Feldhandball.



Die Meistermannschaft 1971

Stehend v. l.: Manfred Roth, Anton Moser, Gerhard Käshammer, Roland Burst, Klaus Schuppan, Hans-Peter Käshammer, Josef Bürk und Konrad Harter. Kniend v. l.: Peter Baßler, Werner Benz, Helmut Spinner, Reiner Schnurr.

In vielen Vereinen der Umgebung verlegte man sich auf das Spiel in der Halle. Als die Zahl der Vereine, die Feldhandball spielen wollten immer kleiner wurde, versuchte man, den Sommer über im Freien Kleinfeldhandball zu spielen. Aber der Versuch missglückte, der Hallenhandball setzte sich durch. In Ottenhöfen spielte man in dieser Zeit Feldhandball (Bezirkssklasse), Hallenhandball (Kreisklasse), aber auch Kleinfeldhandball.

Am Ende der Saison 1970/71 schaffte der ASV Ottenhöfen den Aufstieg in die Kreisklasse A, aber einige Jahre später fand man sich in der Kreisklasse B wieder. Auf Anhieb schaffte man zwar den Wiederaufstieg, doch die Mannschaften, mit denen man früher in einer Klasse gespielt hatte, waren auf dem Weg nach oben enteilt. Ottenhöfen spielte in der Kreisklasse A überwiegend gegen II. Mannschaften. Erst mit dem Aufstieg in die Bezirkssklasse (1981/82) gelang der Sprung heraus aus der Unterklassigkeit.

AUFWÄRTSTREND

Ab der Saison 1982/83 spielte die I. Mannschaft des ASV Ottenhöfen in der Bezirksklasse. Die Saison 1981/82 markierte bereits einen Aufwärtstrend. Am Ende dieser Runde hatte der ASV mit klarem Vorsprung die Meisterschaft der Kreisklasse A gewonnen und damit den lang ersehnten Aufstieg in die Bezirksklasse erreicht. Doch damit war für die Achertäler die Runde noch nicht zu Ende, der Südbadische Handballverband hatte sich etwas Neues erdacht, es wurde um die Südbadische Meisterschaft der Kreisklasse-A-Mannschaften gespielt. Diesen Wettbewerb gab es aber nur ein Mal, im Jahr darauf gab es ihn schon nicht mehr.



Südbadischer A-Klassen-Meister 1981/82

inten v. l.: 1.Vorsitzender Rainer Münter, Spielertrainer Klaus Krippel, Martin Baßler, Michael Koffler, Michael Horn, Reinhold Schnurr, Anton Blust. Vorne: Konrad Harter, Reinhard Schmälzle, Karl-Heinz Käshammer, Wendelin Börsig, Otmar Schnurr und Alfons Schmälzle.

Auf jeden Fall, Ottenhöfen spielte um die Südbadische Meisterschaft der Kreisklassen A, einen nicht eben wertvollen Titel, dennoch war man stolz, am Ende den Titel des Südbadischen Meisters zu erringen. In den beiden Endspielen erreichte der ASV Ottenhöfen gegen die Mannschaft Steißlingen III auswärts ein Unentschieden und in heimischer Halle einen Sieg.

Der erste Schritt nach oben gelang dem ASV Ottenhöfen zehn Jahre zuvor, am Ende der Saison 1970/71. Dieser Aufstieg war etwas Besonderes, denn der ASV musste alle seine Spiele auswärts absolvieren, Ottenhöfen hatte keine

eigene Halle. Das Training fand unter miserablen Bedingungen statt, man trainierte im Freien. Manch einer erinnert sich noch mit Grauen an die Trainingsabende auf dem geteerten Schulhof beim Schein einer trüben Lampe, die extra für das Training aufgehängt wurde, wenn im Winter die Finger steif waren vor Kälte und das Konditionstraining im Schnee stattfand.



Immer wieder wurde das Training durch intensives Ballsuchen unterbrochen, denn oft rollte der Ball nach einer Fehlabbgabe den Berg hinunter in Richtung „Sportklause“, bis er irgendwo in einer Hecke hängen blieb.

EMANZIPATION



Unsere Damenmannschaft sechs Jahre nach der „Gründung“

Stehend v. l.: Hilde Fischer, Marliese Rösch, Waltraud Käshammer, Veronika Schneider. Vorne: Gabriele Schneider, Monika Spinner, Anita Vandenhertz, Gertrud Spinner und Petra Decker.

Im Jahre 1972 traf man im ASV Ottenhöfen eine folgenschwere Entscheidung, eine Damenmannschaft wurde ins Leben gerufen. Manche waren damals über diese Entscheidung nicht sehr glücklich, heute weiß man, dass es eine glückliche Entscheidung war.

Die Gegnerinnen in der Kreisklasse, in der der Spielbetrieb aufgenommen wurde, hatten keinerlei Mitleid mit den Anfängerinnen aus dem Achertal. Die Niederlagen waren zum Teil niederschmetternd, doch die Mädchen ließen sich dadurch nicht entmutigen.

Anfänglich trainierten die Damen im Gymnastikraum der Schule, der bald nur noch, weil er so klein war, der „Hasenstall“ genannt wurde. Spielzüge konnte man dort selbstverständlich nicht üben, aber in den Anfängen des Damenhandballs ging es auch nicht um Spielzüge, sondern darum, Werfen, Prellen und Fangen des Balles zu üben.

DIE SCHWARZWALDHALLE

In den Anfängen des Hallenhandballs im ASV Ottenhöfen hörte man von den Spielern immer wieder den Seufzer: „Wenn wir nur eine eigene Halle hätten.“ Und diese Seufzer waren berechtigt. Die Spiele fanden auswärts statt, trainieren konnte man nach der Phase auf dem Schulhof ebenfalls nur auswärts, man trainierte eine Zeit lang in der Halle in Kappelrodeck, in der Halle der Bundeswehr in Achern und in der Turnhalle in Freistett. Alle Spiele auswärts hieß auch, dass man kaum Zuschauer hatte. Der ASV Ottenhöfen führte unter den Vereinen Ottenhöfens ein Mauerblümchendasein.

Dann wurde der Traum wahr. Bald pilgerten die Handballer in den Hasenwald und betrachteten die werdende Halle. Die Hoffnung nahm Gestalt an. Noch konnte man sich beim Anblick des Rohbaus nicht vorstellen, wie das mal innen aussehen würde, aber man war glücklich, dass sich im Hasenwald etwas tat.

„Handballerisch“ eingeweiht wurde die Schwarzwaldhalle mit einem großen „Fest des Handballs“ im Sommer 1978. Im Hauptspiel trafen der damalige Bundesligist TuS Hofweier und der Zweitligist TuS Schutterwald aufeinander. In den Reihen des TuS Hofweier spielten die „Weltmeister“ Arno Ehret und Arnulf Meffle. Die Schwarzwaldhalle bestand ihre sportliche Feuertaufe, 400 Zuschauer kamen zu diesem Handballspektakel ins hintere Achertal. Mit der eigenen Halle ging es beim ASV Ottenhöfen aufwärts, das Publikumsinteresse stieg, der ASV Ottenhöfen war plötzlich wieder eine gefragte Adresse.





Mittelbadischer Spitzenhandball der 70er-Jahre bei der sportlichen „Weihe“ der Schwarzwaldhalle 1978

TuS Hofweier (grüne Trikots) gegen den TuS Schutterwald. Auf dem Bild sind Gerd Leibiger (10) sowie die Weltmeister Arno Ehret (13) und Arnulf Meffle (rechts neben Gerd Leibiger) zu erkennen.

EIN KATER MACHT KARRIERE

Ende der 70er Jahre gab es in jeder Halle bei einem Heimspieltag eine Art Programmheft, nur in Ottenhöfen nicht. So entschloss man sich dazu, ab der Saison 1981/82 auch so etwas zu schaffen.

Da der Verein kein Geld hatte, ein solches Heft für jeden Heimspieltag drucken zu lassen, erfand man eine Sparversion, das ASV-Info: ein kopiertes DIN A 4-Blatt, das gefaltet wurde, so dass vier Seiten daraus wurden. Dieses ASV-Info, wohl das mickrigste Programmheft im Südbadischen Handballverband, gab es bis ins Jahr 2000. Aber so mickrig es war, es hatte eine Besonderheit.

Auf der letzten der vier Seiten wurde augenzwinkernd über die Vorkommnisse im Verein berichtet, und das tat ein Kater, nämlich Fridolin, der ASV-Kater. Und dieser Kater erlangte im Laufe der Jahre so etwas wie einen Kultstatus. Für die einheimischen Zuschauer war das Programmheft bald nicht mehr das ASV-Info, sondern „Der Kater“.

Fridolin, der ASV-Kater berichtet, daß...

...bei einem der letzten Heimspiele des ASV Ottenhöfen Hilde H. mit ihrem kleinen Neffen in der hinteren Ecke der Halle saß, von dort aus wollte er mit seiner Trommel die Oberligamannschaft, in der sein Vater Michel H. aktiv ist, unterstützen. Er begann seine Unterstützung mit einem Dauertrommelwirbel, ob nun der ASV im Angriff war oder der Gegner. Nach einiger Zeit sagte seine Tante zu ihm: „Du muesch nur trommle, wenn dinem Babba sin Monnschaft de Balle het, will wenn de bi de ondere trommelsch, no schiaße die ä Tor.“ Der kleine Trommler hielt sich zunächst an die Anweisung seiner Tante. Dann aber ging es mit ihm durch, er begann plötzlich zu trommeln, als der Gegner den Ball hatte, und prombt kassierte Ottenhöfen ein Tor. Das Trommeln brach plötzlich ab, der Kleine war wie vom Donner gerührt und fragte: „Du, Tante bin ich jetzt schuld?“



...die ASV-Damen trotz ihrer Niederlage fröhlich aus Radolfzell zurückkehrten. Endlich haben sie den idealen Busfahrer gefunden. Er heißt Lederer und trägt eigentlich immer einen Hut. Bei der Fahrt durchs Kinzigtal sollen die Damen, so hört man, versucht haben, den Busfahrer zu überreden, mit ihnen in Offenburg die gerade stattfindende Sex- und Erotikmesse zu besuchen. Doch der Busfahrer ließ sich nicht zu einer solch halbseidenen Unternehmung verführen, zog den Hut tiefer ins Gesicht und fuhr an der Stätte der Versuchung vorbei. Die Damen des ASV behaupten allerdings, es sei ganz anders gewesen, denn der Busfahrer hätte sie überreden wollen, die Messe zu besuchen, da sie aber anständige Mädchen und Frauen seien, hätte sie dieses Ansinnen mit äußerster Empörung zurückgewiesen, nur Gertrud B. habe auf dem Weg von Offenburg nach Ottenhöfen immer wieder gemurmelt: „Indressont wär des schu gsi.“

...Werner B. am Sonntagabend, als er vom Vorsitzenden telefonisch über den Sieg des ASV in Oberhausen informiert wurde, mit folgenden Worten reagierte: „Des derf nit wohr si! Jetzt konn i die gonz Vorschau im nächschde Info-Hefdli umschriewe, will i hab schu niegschriewe, dass mer in Oberhuse verlore hen.“

VEREINSJUBILÄUM 1984

Im Jahre 1984 wurde der ASV Ottenhöfen 50 Jahre alt. Im Sommer dieses Jahres wurde das Jubiläum gefeiert. Lange hatte man sich überlegt, welche handballerische Attraktion man den Zuschauern bieten könnte. In einer Vorstandssitzung wurde die verwegene Idee geboren, zum Hauptspiel die Nationalmannschaft der Bundesrepublik Deutschland zu verpflichten.

Irgendeiner aus der Vorstandschaft wusste, dass um diese Zeit die Nationalmannschaft sich in der Sportschule in Steinbach auf die Olympischen Spiele in Los Angeles vorbereiten würde. Manche in der Vorstandschaft schüttelten den Kopf, denn sie konnten sich nicht vorstellen, dass es gelingen würde, die Nationalmannschaft nach Ottenhöfen zu holen. Dann aber fiel der Satz, der in solchen Situationen oft fällt: „Fragen kostet nichts.“ Man rief in der Sportschule in Steinbach an und erhielt eine Zusage. Als Honorar wurde vereinbart: Ein Essen für Mannschaft und Trainer nach dem Spiel. Als Gegner für die Nationalmannschaft wurde TuS Schutterwald verpflichtet.



Die Nationalmannschaft in Ottenhöfen

V. l.: Erhard Wunderlich, Siegfried Roch, Klaus Wöller, Andreas Thiel und Uli Roth.

Das Spiel der Nationalmannschaft gegen TuS Schutterwald endete 25:20. Ersterer spielte in folgender Aufstellung: Thiel, Wöller, Roch, Meffle, Neitzel, Schwalb, Rauin, Paul, Michael Roth, Happe, Fraatz, Schwenker, Springel, Uli Roth, Wunderlich. Trainer: Simon Schobel. Einige Zeit später gewann diese Truppe bei den Olympischen Spiel die Silbermedaille.

Am Tag darauf stand in der „Bild“-Zeitung zu lesen: „Wunderlich und Co. enttäuschten. Unsere Handballnationalmannschaft tat sich im Testspiel in Ottenhöfen bei Achern schwer. Zweitliga-Klub TuS Schutterwald verlor nur mit 20:25 (7:11). Wunderlich enttäuschte mit nur zwei verwandelten Siebenmetern.“

Am Tag darauf stand in der „Bild“-Zeitung zu lesen: „Wun-

DIE HERREN AUF DEM WEG NACH OBEN

Am Ende der Saison 1981/82 hatte die I. Mannschaft des ASV Ottenhöfen die Meisterschaft der Kreisklasse A errungen, der Aufstieg in die Bezirksklasse war damit geschafft. In der ersten Saison reichte es zwar nur zum 7. Platz, aber in den Folgejahren fanden sich die Achertäler immer im oberen Drittel der Tabelle.

1986/1987 wurde der ASV Vizemeister und in der folgenden Saison Meister, ein lang gehegter Traum wurde wahr, der Aufstieg in die Landesliga.

Schon in der ersten Saison in der Landesliga konnte sich die Mannschaft aus dem Achertal in der neuen Umgebung gut behaupten, die Saison 1988/89 brachte den 6. Tabellenplatz. Wie gut die Mannschaft war, zeigte sich in den folgenden Jahren: Zweimal wurde man Dritter, zweimal Vizemeister. Überlegend spielte der ASV Ottenhöfen in der Saison 1993/94. Ohne eine einzige Niederlage wurde unter Trainer Wolfgang Roll die Meisterschaft errungen und der Aufstieg in die Verbandsliga geschafft. Mehr geht nicht, dachte man im Achertal.

Aber man dachte falsch. Zwar tat sich der ASV in den ersten zwei Jahren in der Verbandsliga schwer (1994/1995: 7. Platz; 1995/1996: 9. Platz), doch dann folgte eine grandiose Saison 1996/1997, Ottenhöfen wurde Vizemeister der Verbandsliga und schaffte damit den Aufstieg in die Oberliga. Trainer war zu dieser Zeit Karl-Heinz Käshammer. Vom Aufstieg in die Oberliga hatte man zwar geträumt, aber nicht geglaubt, dass sich dieser Traum erfüllen würde. Die Mannschaft, die es von der Landesliga bis in die Oberliga schaffte, war so etwas wie eine „goldene Generation“. Ein Großteil der Spieler war seit der C-Jugend zusammen und spielte auch gemeinsam in der A-Jugend. Erstaunlicherweise gehörte diese A-Jugend aber nicht zu den Spitzenteams ihres Jahrganges. Doch nachdem die Spieler in den Kader der I. Mannschaft aufgerückt waren, gab es eine Leistungsexplosion, es wuchs eine Mannschaft heran, die es verstand, begeisternden Handballsport zu bieten.



„Ein Traum ging in Erfüllung!“ – der ASV als Oberliga-Aufsteiger 1997

Stehend v. l.: Torwarttrainer Thomas Wigant, Wilfried Fischer, Hagen Kern, Rainer Käshammer, Markus Schneider, Achim Horn, Karl-Markus „Jimmy“ Horn, Manfred Gaiser, Michael Horn, Frank Schmäzle, Trainer Karl-Heinz Käshammer. Kniend v. l.: Jürgen und Volker Königer, Daniel Decker, Andre Decker, Alois Huber und Martin Kimmig.

Ottenhöfens Handballer steigen ungeschlagen auf

Dem Sieg über Ottersweier folgte rauschende Meisterschaftsfeier

ASV Ottenhöfen - TS Ottersweier 29:20 (15:10). Ottenhöfen wollte im letzten Spiel der Saison ungeschlagen bleiben, die Gäste aus Ottersweier wollten versuchen, dem ASV die erste Saisonniederlage beizubringen. In den ersten zwanzig Minuten verlief die Partie sehr ausgeglichen, Ottenhöfen ging zwar mit 2:0 in Führung, aber Ottersweier kam in den folgenden Minuten auf 2:2 heran. In der 20. Minute stand die Begegnung 8:8, und den Gästen gelang es sogar auf 8:10 davonzuziehen. Doch in den letzten Minuten der ersten Halbzeit stellte sich dann ein ASV Ottenhöfen vor, der brillanten Handball bot. Aus dem 8:10 wurde bis zum Pausenpfeiff ein 15:10, Ottenhöfen erzielte in dieser Phase sieben Treffer in Folge, während den Gästen nichts Zählbares gelang.

Nach der Pause ging das muntere Toreschießen weiter, der Tabellenführer legte drei weitere Tore zu (18:10). Zu diesem Zeitpunkt war die Partie gelaufen, es war klar, daß Ottersweier das Ruder nicht mehr würde herumreißen können. Mitte der zweiten Halbzeit kam Ottersweier noch einmal auf fünf Tore heran (22:17), aber als das Spiel von den Schiedsrichtern Fischer/Schlenz aus Willstätt abgepfiffen wurde, hatte Ottenhöfen seinen Vorsprung wieder auf neun Tore ausgebaut. Das Endergebnis von 29:20 schmeichelt den Gästen fast ein wenig, denn die Gastgeber hätten gut und gerne fünf bis sechs Treffer mehr erzielen können, wenn man konsequent weitergespielt und nicht die Trickkiste geöffnet hätte.

Die Zuschauer auf jeden Fall sahen ein flottes Spiel mit wunderschönen Toren von beiden Seiten der ASV Ottenhöfen gewann letztlich verdient, auch in dieser Höhe. Nach dem Schlußpfeiff wurde der Landesligameister ASV Ottenhöfen zunächst vom Vertreter des Südbadischen Handballverbandes, Erich Dürrschnabel, geehrt, dann marschierte die Kurkapelle Ottenhöfen in die Schwarzwaldhalle ein und spielte zu Ehren des Meisters auf.

In der Zwischenzeit wurden Tische und Stühle in der Halle aufgestellt und nun folgte die offizielle Meisterschaftsfeier. Der 1. Vorsitzende des ASV Ottenhöfen, Otmarr Schnurr, eröffnete diesen offiziellen Teil mit einer kurzen Rede, in der er



Verdienter Lohn für eine souveräne Saison-Mannschaftsleistung: Die Meisterschafts-Urkunde für das Team nahm Jürgen Königer entgegen.

sich bei der Mannschaft, bei Trainer Wolfgang Roll und Co-Trainer Karl-Heinz Käshammer bedankte für den grandiosen Einsatz in der vergangenen Saison. Er beglückwünschte die Mannschaft zu ihrem tollen Erfolg. Zur Erinnerung erhielt jeder Spieler, aber auch die Trainer aus der Hand des 1. Vorsitzenden einen kleinen Pokal mit der Gravur: ASV Ottenhöfen - Landesliga-Meister 1993/94.

Im Namen der Gemeinde Ottenhöfen gratulierte Bürgermeister Dieter Klotz dem Landesligameister und überreichte ein Geschenk der Gemeinde. Dietmar Bohnert, Vorsitzender des FC Ottenhöfen, beglückwünschte den ASV Ottenhöfen zum

Aufstieg und überreichte dem Handballverein einen eigens gefertigten Teller und einen Handball.

Nach einer weiteren musikalischen Einlage der Kurkapelle Ottenhöfen ging Trainer Wolfgang Roll ans Mikrofon, bedankte sich bei seinen Spielern für den Einsatz in der vergangenen Saison und beim Vorstand, dem er optimales Engagement bescheinigte. Und dann wurde gefeiert bei Freibier und Brezeln. **ASV:** Castner (8/1), Fischer (6/1), J. Königer (5), Schmäzle, Gaiser, Kern (je 2), V. Königer, Kiefer, Huber, Horn (je 1).

Ottersweier: Metzinger (6/3), Schuppan (5), Oechsle (5/1), Knopf (2), Engelmeier (1), Falk (1/1).

Presstext zur Landesligameistermeisterschaft der 1. Herrenmannschaft des ASV und Aufstieg in die damalige Verbandsliga Südbaden 1994, *Acher-Rench-Zeitung* vom 26. April 1994

WAS DIE HERREN KÖNNEN...

Den Damen des ASV Ottenhöfen gelang nach einigen Lehrjahren in der Kreisliga in der Saison 1980/1981 der Aufstieg in die Bezirksklasse, wo man in den folgenden Jahren ständig gegen den Abstieg zu kämpfen hatte. Das änderte sich ab der Saison 1985/1986, als die ASV-Damen den 4. Tabellenplatz erreichten. In der folgenden Saison verbesserte man sich auf den 2. Platz, die Meisterschaft und damit der Aufstieg in die Landesliga konnte in der darauffol-



Damenmannschaft 1986

Hintere Reihe v. l.: Gaby Bohnert, Gertrud Zink, Marliese Rösch, Klothilde Fischer, Hilde Haunß, Evi Stolzenberg, Trainer Anton Moser. Vordere Reihe: Gisela Lepold, Stefanie Oster, Monika Hofer, Johanna Kimmig, Stefanie Tremel und Irma Lepold.

genden Saison 1987/1988 gefeiert werden. Es war die Saison der Doppelmeisterschaft des ASV Ottenhöfen, Damen und Herren schafften den Aufstieg.

Schon zwei Jahre später waren die Damen wieder Meister, die Meisterschaft der Landesliga verschaffte den Aufstieg in die Oberliga, denn im Gegensatz zum Spielbetrieb bei den Herren gab es zur damaligen Zeit bei den Damen keine Verbandsliga. Drei Jahre lang konnten sich die Achertälerinnen in der Oberliga halten, am Ende der Saison 1992/1993 musste man wieder zurück in die Landesliga. Doch am Ende der Saison 1996/1997 – die Mannschaft hatte sich in der Zwischenzeit verjüngt – konnte man wieder die Landesligameisterschaft und den Aufstieg in die Oberliga feiern.

Wieder konnten Herren und Damen gemeinsam feiern, dieses Mal beide den Aufstieg in die Oberliga, denn wie schon erwähnt hatten die Herren mit dem 2. Platz in der Verbandsliga den Sprung in die nächst höhere Klasse geschafft.

Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass der Beschluss der Vorstandschaft im Jahre 1972, im ASV Ottenhöfen den Damenhandball einzuführen, ein sehr guter Beschluss war. Die Damen sind im ASV nicht eine Gruppe, die so nebenher läuft. Sie sind zu einem wesentlichen Bestandteil des Vereins geworden. Sie sind sportlich erfolgreich und in der Vereinsarbeit an vielen Stellen nicht mehr wegzudenken.



Die Damen des ASV: Oberliga-Aufsteiger 1997

Stehend v. l.: Karin Käshammer, Gertrud Blust, Irma Wigant, Birgit Decker, Dagmar Schober, Iris Schnurr, Inka Schmitt, Trainer Klaus Benz. Kniend v. l.: Erika Schmälzle, Katharina Schnurr, Bianca Spinner, Daniela Spinner und Sonja Fischer.

ES WAR EINMAL ...

Im August des Jahres 1992 fand in der Schwarzwaldhalle in Ottenhöfen ein Bezirkspokalspiel statt, zu Gast war die HSG Kuppenheim. Der Bericht in der Zeitung trug zwei Tage später die Überschrift „ASV Ottenhöfen kurz vor dem Aus“. Der ASV hatte ein schlechtes Spiel geboten, nach der regulären Spielzeit stand es 24:24, in der Verlängerung konnte man dann Kuppenheim niederringen und siegte mit 31:27.

Dass dieser Sieg der Ausgangspunkt für einen Höhenflug in Sachen Pokal werden würde, konnte damals niemand ahnen. Zunächst erreichte der Landesligist ASV Ottenhöfen im Bezirkspokal das Endspiel, nachdem man den Oberli-

gisten SR Steinbach, den Oberligisten TV Sandweier und im Halbfinale Phönix Sinzheim ausgeschaltet hatte. Im Endspiel traf man wieder auf einen Oberligisten, auf den TB Rotenfels. Vor eigenem Publikum wurde Rotenfels mit 25:21 besiegt, und damit war Ottenhöfen Bezirkspokalsieger, wieder hatte der Landesligist einen Oberligisten geschlagen.

Als Bezirkspokalsieger hatte sich Ottenhöfen für den Pokal des Südbadischen Handballverbandes qualifiziert und konnte auch in diesen Spielen überzeugen, und plötzlich hatte man die Süddeutsche Pokalebene erreicht. Die Auslosung der ersten Runde im Süddeutschen Pokal brachte dem ASV Ottenhöfen den TSV Schwandorf in der Oberpfalz als Gegner.

Am Buß- und Bettag morgens um sieben Uhr startete ein voll besetzter Bus die Reise nach Schwandorf. Trotz der strapaziösen Fahrt ließen die Achertäler der Heimmannschaft keine Chance und gewannen klar mit 28:21.

Der nächste Gegner war dann Alemannia Zähringen, und nachdem auch dieser Gegner ausgeschaltet war, fehlte noch ein Sieg um in die Hauptrunde des Deutschen Handballpokals einzuziehen. Ottenhöfen hatte dieses Mal ein Heimspiel und trat gegen den württembergischen Oberligisten TSG Esslingen an. Es wurde knapp, aber am Schluss siegte der ASV Ottenhöfen mit 22:21 und war damit für den DHB Pokal qualifiziert.

Mit Sicherheit wussten die Spieler und die Verantwortlichen des SC Pulheim nicht, wo der Ort liegt, in den sie zum Pokalspiel reisen mussten. Der Regionalist aus der Gegend von Köln war Ottenhöfens erster Gegner auf DHB-Ebene. Aber sicher waren sie davon überzeugt, den Landesligisten zu dominieren. Aber dann kam alles ganz anders. Diese Pokalbegegnung ASV Ottenhöfen gegen SC Pulheim war wohl das spannendste Spiel in der bisherigen Geschichte des ASV Ottenhöfen. Zur Halbzeit führte der ASV 13:11, als die 60 Minuten vorüber waren, stand die Begegnung 22:22. Das bedeutete Verlängerung. Nach der Verlängerung stand es 24:24, noch ein Mal wurde verlängert, und als diese Verlängerung zu Ende war, spielten sich in der Schwarzwaldhalle unbeschreibliche Freudenzenen ab, der ASV Ottenhöfen hatte den Regionalisten mit 28:27 besiegt.

Nun war man gespannt auf den nächsten Gegner im DHB-Pokal. Zugelost wurde dem ASV der TSV Altenholz, eine Mannschaft der zweiten Bundesliga. Altenholz liegt in Norddeutschland in der Nähe von Kiel, eine weite Fahrt für die Spieler des Zweitbundesligisten in den Schwarzwald. Und Altenholz beendete dann das Ottenhöfener Handballmärchen, der ASV verlor mit 25:20. Wer damals die Spiele im Pokal erlebt hat, wird sie wohl nie vergessen, vor allem nicht den 10. November 1993, als in einem Pflichtspiel eine Mannschaft aus der zweiten Bundesliga in der Schwarzwaldhalle antreten musste. Wie stark der ASV in der Saison 1993/94 war, zeigte sich, als die Mannschaft ohne Niederlage Meister der Landesliga Nord wurde und in die Verbandsliga aufstieg.

UNSER DANK FÜR LANGJÄHRIGE MITGLIEDER – EHRUNGEN FÜR 50 UND 60 JAHRE IM ASV



Ehrungen 2006

Otto Huber, Gerhard Schnurr, Gebhard Horn, Hubert Baßler, Arthur Bohnert (jeweils 50 Jahre), Erich Bühler (60 Jahre), Siegfried Leppert (50 Jahre), Herbert Huber (60 Jahre), Werner Horn (50 Jahre) und der 1. Vorsitzende Karl-Heinz Käshammer (v. l.).



Ehrungen 2007 für 60 Jahre Mitgliedschaft

Vv. l.: 1. Vorsitzender Karl-Heinz Käshammer, Ludwig Klink, Helmut Spinner, Richard Schmäzle, Günter Horn und der 2. Vorsitzende Michael Horn.

DIE „MACHER“ DES ASV-INFO.



Auch sie leisten einen wichtigen Beitrag zum Vereinsleben des ASV: Das Team um Werner Benz zur Erstellung des ASV-Info.

Auf dem obigen Bild v. l.: Andrea Springmann, Liesel Horn, Günter Decker, Günter Horn, Werner Benz und Helmut Spinner. Unten: Günter Decker und Günter Horn.



75 JAHRE ASV OTTENHÖFEN

TEIL 2 AB DEM JAHR 2000

VON KARL-HEINZ KÄSHAMMER

DER ASV IM NEUEN JAHRTAUSEND

als ich im Mai 2000 das Amt des 1. Vorsitzenden von Otmar Schnurr übernahm, tat ich dies mit gemischten Gefühlen. Auf der einen Seite war es eine völlig neue Aufgabe für mich und auf der anderen Seite wollte ich die gute Arbeit meines Vorgängers fortsetzen.

Dabei war es mir wichtig, an Bewährtem festzuhalten, aber gleichzeitig Erneuerungen voranzutreiben. Nach Jahren großer Erfolge zeichneten sich deutlich sportliche Rezessionen ab. Immerhin gingen wir im Jahr 2000 schon in das 4. Oberligajahr.

Die unerfreuliche personelle Entwicklung bei den Männern (wenig Nachwuchsspieler) veranlasste uns, fortan die eigene Jugendarbeit zu überarbeiten und weiter zu intensivieren. Bis heute bildet die ASV-Jugendarbeit einen Schwerpunkt unserer sportlichen Aktivitäten. Der Unterbau musste auf breiter Basis kontinuierlich verbessert werden.

Mit einem durchgängigen Konzept für die Kinder und Jugendlichen wollten wir dafür Sorge tragen, dass künftig Jahr für Jahr gute Nachwuchsspieler in die Seniorenmannschaften aufrücken können. Dies erforderte natürlich eine Vorlaufzeit von vielen Jahren, dessen waren wir uns bewusst. Nichtsdestotrotz gab es zur Ausbildung des eigenen Nachwuchses keine Alternative. Dabei war es uns auch wichtig, die Jugendtrainer entsprechend auszubilden und zu fördern. Nach nunmehr acht Jahren qualifizierter Arbeit können wir heute sagen, dass es gut um den ASV-Nachwuchs bestellt ist und wir uns in Zukunft auf gute Spielerinnen und Spieler aus dem eigenen „Talentschuppen“ freuen dürfen. Der Verdienst dieser guten Jugendarbeit liegt zweifellos bei der engagierten Arbeit der Trainer unter der Führung von Jugendleiter Harald Harter, der mit seinem Einsatz über die ganzen Jahre hinweg in besonderer Weise zu diesem Erfolg beigetragen hat. Hierfür an dieser Stelle an alle an der Jugendarbeit Beteiligten ein großes Kompliment und ein aufrichtiges Dankeschön.

Aber auch im außersportlichen Bereich wurden Zeichen gesetzt. Ein lang gehegter Wunsch der „ASV-Familie“ war ein eigenes Vereinsheim. Aus diesem Grund wandte ich mich an die Gemeinde Ottenhöfen. Unser Anliegen war die Nutzung des Vortragsraums als Vereinsheim nach baulichen Veränderungen. Allerdings gab es auch andere Interessenten, die den Vortragsraum für ihre Belange nutzen wollten. Erst nach intensiven Diskussionen im Gemeinderat und nach einer offiziellen Begehung der Örtlichkeit ergab sich ein Lösungsansatz, der von allen akzeptiert wurde: Otto Huber schlug vor, nur die kleine Seite des Vortragsraumes zu nutzen. Nach dem Umbau konnte das Vereinsheim im September 2001 seiner Bestimmung übergeben werden. Wir freuen uns sehr, dass unsere Gäste heute in entspannter und gemütlicher Atmosphäre bewirtet werden können. Aus heutiger Sicht ist unser Vereinsheim einfach nicht mehr wegzudenken – nicht zuletzt aus finanzieller Hinsicht: Das Vereinsheim trägt mit einem konstanten Anteil die Kosten des laufenden Spielbetriebs.

Einer der großen Befürworter für ein eigenes Vereinsheim war Karl-Markus Horn, der damals als Vorstandsmitglied maßgeblich an der Planung und Umsetzung des Bauvorhabens beteiligt war. Dafür und für vieles mehr sind wir Karl-Markus Horn in besonderer Weise zu Dank verpflichtet. Wie sie alle wissen kamen Karl-Markus Horn und Daniel Decker am 21. November 2001 – also nur wenige Tage nach der Einweihung unseres Vereinsheims – durch einen tragischen Verkehrsunfall ums Leben. Dies war mit Abstand der schwärzeste Abschnitt in meiner Amtszeit. Der ASV befand sich lange Zeit in einem Schockzustand. Mit Daniel Decker verloren wir nicht nur einen guten treuen Freund sondern auch einen erstklassigen Torwart. Bis heute sind die tiefen



Wunden nicht verheilt, wir vermissen beide sehr.

In den Folgejahren wurde der Klassenerhalt bei den Männern immer schwerer und in der Saison 2002/2003 war es dann so weit: Wir mussten den Abstieg in die Landesliga antreten. Leider konnten wir Spielerabgänge wie auch das Karriere-Ende mancher Spieler nicht mehr kompensieren. Nach sechs Jahren Oberligazugehörigkeit hatte der ASV dennoch deutliche Spuren auf Südbadens Handballbühne hinterlassen. Darauf sollten wir alle stolz sein.

Das Jahr 2004 wurde dann so etwas wie das Jahr des Umbruchs - sowohl was die Führung des ASV angeht wie auch im sportlichen Bereich. An der Generalversammlung im Mai 2004 verließ Kassier Peter Baßler nach über 40-jähriger exzellenter Tätigkeit die ASV-Kommandobrücke und wurde zur Freude aller zum Ehrenmitglied ernannt.

Nach dreieinhalb Jahren unter der Führung von Klaus-Dieter Gottmann übernahm Hagen Kern die Betreuung der I. Männermannschaft. Aber schon bald stellte sich heraus, dass das neu geformte Team mit jungen, überwiegend unerfahrenen Spielern der Landesliga nicht gewachsen sein würde. Am Ende einer ernüchternden Saison stand der Abstieg in die Bezirksklasse fest.

Am Saisonende 2003/2004 beendete Ausnahmetalent Wilfried Fischer seine Handballkarriere. Ohne ihn wäre eine Oberligazeit für den ASV Ottenhöfen wohl kaum möglich gewesen. Jetzt gibt er als Trainer im Jugendbereich sein Wissen und Können den jungen Spielern weiter.

Die Damen wechselten zu dieser Zeit aufgrund des bevorstehenden Umbruchs in der Mannschaft auf eigenen Wunsch von der Oberliga direkt in die Bezirksklasse. Der Umbau der Mannschaft gelang hervorragend und nach zwei souveränen Meisterschaften in der Bezirksklasse konnte die Damenmannschaft den Aufstieg in die Landesliga feiern, in der sie bis heute mit hervorragenden Ergebnissen aufwartet (Vizemeister 2008/2009). Der Neuaufbau im Frauenbereich ist eng mit dem Namen ihres langjährigen (seit 2001) Trainers Detlef Ludwig verknüpft. Ihm sei an dieser Stelle von Herzen gedankt.

2004 stand auch im Zeichen der 525-Jahr Feier der Gemeinde Ottenhöfen. Mit einem historischen Umzugswagen trug der All-Sportverein zum Gelingen dieses Großereignisses bei.

Im März 2005 erreichten die ASV-Damen im SHV-Pokal nach Siegen gegen höherklassige Mannschaften das Final-Four in Freiburg-Zähringen und überraschten die Fachwelt mit einer ausgezeichneten Leistung und dem 3. Platz.

Nach zwei anstrengenden Jahren bei den Männern suchte Coach Hagen Kern im Sommer 2005 beim SV Kappelwindeck eine neue Herausforderung. So übernahm im Mai 2005 Wolfgang Harter das Traineramt. Auf ihn kam eine der schwierigsten Traineraufgaben überhaupt zu. Aber es gelang ihm mit einem

kleinen Kader und unerfahrenen jungen Spielern die Bezirksklasse bis heute zu halten. Ihm gebührt unser uneingeschränkter Respekt.

Im April 2008 beendete Iris Pillin ihre große Handballkarriere und widmete sich fortan mit voller Hingabe ihren bereits vorhandenen Aufgaben als Trainerin und als Mitglied der Vorstandschaft. Lob und Anerkennung für all ihre herausragenden Leistungen.

STATUS QUO UND AUSBLICK

Der ASV hat bei all den Erfolgen, die es am Anfang dieses Jahrhunderts gab, zumindest bei den Männern schwierige Zeiten hinter sich. Es waren viele Attribute notwendig, um diese Talsohle zu durchschreiten: Geduld, Verständnis, Ausdauer und vieles mehr. Es gab viele Diskussionen über das Weh und Wohl des ASV und nicht selten richteten sich unsere Blicke mit Wehmut auf unsere zurückliegenden Erfolge.



Aber die Zeit arbeitete für uns und wir befinden uns heute in einer deutlich besseren Position als dies noch beim Abstieg in die Bezirksklasse der Fall war. Bei den Männern sind wir sicher noch nicht gänzlich über dem Berg, aber wir können heute mit mehr Zuversicht an die kommenden Aufgaben herangehen. Aufstrebende Jugendspieler

werden die Situation bei den Männern kontinuierlich verbessern.

Die Damen des All-Sportvereins vertreten uns in bemerkenswerter Weise auf Verbandsebene und weitere Erfolge zeichnen sich jetzt schon ab. Auch im Jugendbereich zeigen viele Meisterschaften eindeutig, dass wir auf dem absolut richtigen Weg sind, den wir konsequent weitergehen werden.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen ASV-Fans bedanken, gerade auch für ihre Treue in den Zeiten des Umbruchs. Für die Zukunft werden wir unsere Bemühungen im sportlichen und organisatorischen Bereich weiter aufrechterhalten, um den künftigen Anforderungen weiter gerecht zu werden. Der ASV ist eine gut funktionierende Familie und wir werden unser Bestes geben, damit Sie sich weiter bei uns wohl fühlen können.

DER ASV IM JUBILÄUMSJAHR

ERFOLGREICHE NACHWUCHSARBEIT

Im Jahre 2000 ging der ASV mit drei gemeldeten Jugendmannschaften in die Saison. Dies waren die E-Jugend, D-Jugend und A-Jugend. Die Kleinsten (Mini-Minis im Alter von 3 bis 6 Jahren und die Minis von 6 bis 8 Jahren) wurden zwar trainiert, nahmen aber noch nicht am Spielbetrieb teil.

Dem ASV standen damals insgesamt neun Trainer/innen zu Verfügung, die folgende Mannschaften betreuten:

- Mini-Minis: Evi Blust/Edith Dörflinger
- Minis: Klothilde Horn/Gertrud Blust
- E-Jugend Hilde Haunß/Sonja Fischer
- D-Jugend: Wolfgang Harter/Johannes Schneider
- A-Jugend: Wilfried Fischer.

Insgesamt gehörten damals nur 53 Kinder und Jugendliche den oben genannten Mannschaften an.

In den kommenden Jahren steigerte sich die Anzahl auf elf Jugendmannschaften, Diese Entwicklung ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass schon im Kindergarten- und Grundschulalter begonnen wurde, Spielerinnen und Spieler zu werben. Hinzu kamen so wertvolle Projekte wie die Kooperation Schule/Verein mit der Erwin-Schweizer-Schule Ottenhöfen, der Grundschule Seebach und auch mit der Schloßbergsschule Kappelrodeck. Wir freuen uns über die stattliche Zahl von 155 Kindern und Jugendlichen, die derzeit fachkundig, mit viel Spaß und sportlichem Erfolg betreut werden. Dabei blieben die Titel nicht aus: So hatten wir im Jahr 2007/08 von elf Mannschaften drei Bezirksmeister, zwei Vizebezirksmeister und zwei Drittplazierte zu bejubeln. Im Spieljahr 2008/09 feierten die E-Mädchen und F-Mädchen den Meistertitel und die E-Jugend wurde Zweiter.

Unter der Leitung von insgesamt 18 Trainerinnen und Trainern kann der ASV auf fünf weibliche und sieben männliche Jugendmannschaften bauen.

Jugendwart
Harald Harter



Unentbehrlich für unsere Nachwuchsarbeit: die Jugendtrainer

Vorne v. l.: Frank Schmäzle, Jugendleiter Harald Harter, Dagmar Schober, Inka Harter, Evi Blust, Bianca Kern, Klothilde Horn, Edith Dörflinger und Andrea Springmann. Hinten: Manuel Strübel, Wilfried Fischer, Thomas Huber, Sandra Faller, Irma Wigant, Iris Pillin, Sarah Schnurr, Yasmine Jakimowitsch und Sonja Fischer.



ASV-Aktive auf Verbandsebene

V. l. Schiedsrichter Mike Käshammer, Lukas Kaminski, Saskia Jank, Michael Horn und Michael Harter sowie Bezirkskassenwart Reiner Vogt.

DER ASV IM JUBILÄUMSJAHR – DIE AKTUELLEN MANNSCHAFTEN 2008/2009



Herren

V. l.: Trainer Wolfgang Harter (bis 2/2009), Julian Sackmann, Johannes Schneider, David Steimle, Christian Hodapp, Mirko Baßler, Bernd Waltersbacher, Pascal Löffler, Thomas Huber, Stefan Gaiser, Manuel Strübel, Nicolas Horn. Torhüter: Frank Huber, Andreas Wallbaum, Matthias Nagel.



Damen

Hintere Reihe v. l.: Saskia Jank, Luisa Spinner, Andrea Vogt, Karin Käshammer, Sonja Zeferer, Gaby Bohnert. Vordere Reihe: Sarah Rösch, Sarah Schnurr, Yasmine Jakimowitsch, Melanie Hund, Sandra Fallner, Tanja Harter, Daniela Spinner und Trainer Detlef Ludwig.



A-Jugend

Stehend v. l.: Trainer Harald Harter, Marco Steimle, Rouven Glöckner, Nicolas Horn, Florian Vogt, Andreas Kroner, David Steimle. Kniend: Mike Käshammer, Volkan Cinar, Dominik Huber, Uwe Armbruster und Ivo Kimmig.



A-Mädchen

Hinten v. l.: Trainerin Iris Pillin, Verena Decker, Regina Zink, Tamara Schneider, Cora Blust, Sarah Lepold und Nathalie Gaiser. Vorne: Daria Fantoli, Sabrina Schneider, Claudia Faller und Isabell Kern.



B-Jugend

Stehend v. l.: Trainer Thomas Huber, André Schmäzle, Kevin Käshammer, Manuel Schnurr, Markus Bruder, Tr. Manuel Strübel. Kniend: Fabian Schnurr, Dominik Huber und Stephan Strübel.



B-Mädchen

Hinten v. l.: Trainerin Yasmine Yakimowitsch, Julia Huber, Sandra Glaser, Nathalie Gatzka, Florentina Zogaj, Julia Spinner, Aline Baßler, Jaqueline Oechslen, Ramona Schmelzle. Mittlere Reihe: Laura Schmäzle, Stefanie Vogt, Susanne Zogaj, Sandra Roth, Sophia Benz, Katharina Münz, Lisa Waltersbacher und Jessica Bohnert. Vorne: Claudia Faller, Ana Maria Rodriguez-Guzman. Nicht auf dem Bild: Trainerin Andrea Springmann.



C-Jugend

Stehend v. l.: Trainer Wilfried Fischer, Jannick Oechslen, Niklas Rau, Marcel Decker, Manuel Börsig, Maximilian Münz, Timo Blust, Trainer Frank Schmäzle. Kniend: Marcel Harter, Christopher Münz, Dominik Horn, Philipp Schmäzle, Marius Volz und Marco Wigant.



D-Jugend

Hinterer Reihe v. l.: Trainerin Klothilde Horn, Florian Seydel, Felix Huber, Maximilian Gallinat, Alexander Börsig, Simon Gaiser, Tobias Rudolphi. Vordere Reihe: Matthias Vogt, Pascal Harter, Nikolas Nock, Lukas Graf und Felix Schnurr.



D-Mädchen

Hinten v. l.: Trainerin Sarah Schnurr, Janina Kraus, Sandra Schneider, Kerstin Breig, Sarah Fuchs, Tanja Glaser, Celina Schnurr, Trainerin Sandra Fallner. Vorne: Celina Bohnert, Alica Huber, Natascha Oberle, Nadine Decker, Isabell Müller und Vanessa Albrecht.



E-Jugend

Hintere Reihe v. l.: Trainer Harald Harter, Otto Schwarzkopf, Lukas Schneider, Pierre-Leon Huber, Tobias Fischer, Marcel Fischer. Vorne: Manuel Rudolphi, Jonas Angerer, Jonathan Bohnert, Lukas Blust, Marvin Volz und Jakob Kern.



E-Mädchen

Hinten v. l.: Sofia LoConte, Sarah Huber, Laura Henschel, Luisa Schneider, Alwina Lehr, Rebecca Schober, Trainerin Irma Wigant. Vorne: Anna Lena Rösch, Larissa Kraus, Isabelle Bohnert, Lara Frammelsberger, Jana Wigant und Marina Schneider.



F-Jugend

Stehend v. l.: Trainerin Dagmar Schober, Luca Kern, Rouven Horn, Benedikt Kern, Anton Schwarzkopf, Jan Horn, Furkan Kay und Trainerin Evi Blust, Kniend: Marius Behrle, Aaron Fischer, Ruben Köninger, Felipe Schmäzle, Andrej Schwarzkopf und Dominik Fischer.



F-Mädchen

Oben v. l.: Trainerin Edith Dörflinger, Celine Bohnert, Judith Köninger, Antonia Seydel, Annalena Harter, Janina Horn, Selina Huber, Lena Hartig, Trainerin Inka Harter, Unten: Vanessa Belsch, Nina Zesch, Ramona Henches, Tatjana Harter, Sarah Decker, Vanessa Fantoli, Kathleen Knapp.



Unsere Kleinsten – die Minis

Hinten v. l.: Sandro Jans, Lisa Rinner, Jasmin Belsch, Luca Zesch, Emely Schneider, Trainerin Sonja Fischer. Mitte: Luis Breig, Annalena Belsch, Samuel Bohnert, Trainerin Bianca Kern, Nicolas Behrle und Finn Schneider. Vorne: Luna Schneider, Marleen Kern, Tom Steimle, Fabian Krajncic und Jan Rinner. Auf dem Bild fehlen: Toni Paul Bohnert, Leonie Doll, Jannis Fischer, Jonas Fischer, Marina Fischer, Anne Huber, Moritz Kimmig, Elias Sackmann, Malin Schneider.

DAS WAREN NOCH ZEITEN...



1. Mannschaft im Jahre 1949

Vorne v. l.: Arnold Steimle, Franz Schmäzle, Oswald Fantoli. Mitte: Walter Steimle, Heinrich Saitel, Lothar Wunsch. Hinten: Alfons Kuch, Siegfried Roth, Rudi Haug, Richard Kuch und Herbert Huber.



1. Mannschaft ca. 1952/1953

Hinten v. l.: Siegfried Roth, Albrecht Fuchs, Siegfried Leppert, Ludwig Klink und Richard Kuch. In der Mitte: Walter Hertwig, Konrad Hils und Walter Bäuerle. Vorne: Arnold Steimle, Franz Schmäzle und Oswald Fantoli.



A-Jugend 1950

V. l.: Horst Bühler, Siegfried Schnurr, Richard Schmälzle, Hubert Baßler, Günter Horn, Lothar Rubitschu, Werner Käshammer, Günter Pillin, Karl Käshammer, Berthold Blust und Rudi Harter.



1. Mannschaft in den 1960er-Jahren

Stehend v. l.: Hans-Peter Fleig, Walter Käshammer, Gebhard Horn, Otto Huber, Siegfried Losch, Rainer Münter und Manfred Roth. Kniend: Erich Steimle, Helmut Spinner und Artur Bohnert.



Spielbeobachtung von der Ersatzbank aus auf dem alten Sportplatz in den 1960er-Jahren: v. l.: Horst Bühler, Richard Kuch, Oswald Eichelberger (verdeckt), Matthias Stolzenberg, davor Ludwig Klink und Walter Bäuerle. Im Hintergrund das heutige DLRG-Häuschen am Rand des Parkplatzes der Schwarzwaldhalle.



Vereinsgründer Oswald Eichelberger war noch im fortgeschrittenen Alter bei den Alten Herren aktiv. Auf dem Bild gut zu erkennen: das alte Gebäude des heutigen Gasthauses „Waldblick“.



Großfeld 1970

Hinten v. l.: Konrad Harter, Franz Baßler, Bruno Schmälzle, Manfred Roth, Klaus Schuppan, Klaus Käshammer, Gerhard Käshammer, Trainer Anton Moser. Vorne: Roland Burst, Günter Decker, Helmut Spinner, Peter Baßler, Hans-Peter Käshammer und Josef Bürk.



Großfeldmannschaft 1973

Stehend v. l.: Konrad Harter, Klaus Schuppan, Hans-Peter Käshammer, Franz Baßler, Bernd Bühler, Hubert Schnurr und Helmut Spinner. Kniend: Martin Bühler, Hans Kern, Roland Burst, Hans Diemel, Reiner Schnurr, Reinhold Schnurr und Peter Bürk.



Bezirksmeister 1987/88

Hinten v. l.: Thomas Wigant, Frank Schmälzle, Wilfried Fischer, Matthias Maciejowsky, Manfred Gaiser, Anton Blust, Karl-Markus Horn, Trainer Wolfgang Roll. Vorne: Andreas Decker, Reinhard Schmälzle, Roland Wigant, Otmar Schnurr, Michael Koffler, Volker und Jürgen Köninger.



Bezirksmeister 1987/88 – die Damen in Feierlaune

Stehend v. l.: Johanna Kimmig, davor Hilde Haunß, Irma Lepold und Klothilde Fischer. Sitzend Evi Stolzenberg, Monika Hofer, Stefanie Tremml, Gertrud Zink und Gaby Bohnert. Vorne Gisela Lepold und Carmen Schmälzle.



Landesligameister 1989/90

V. l.: Hilde Haunß, Carmen Schmälzle, Gisela Lepold Trainer Matthias Maciejowsky, Irma Lepold, Gertrud Zink, Klothilde Fischer, Sonja Decker und Iris Schnurr.



Landesligameister 1994

Hinten v. l.: Co-Trainer, Karl-Heinz Käshammer, Frank Schmälzle, Michael Horn, Alois Huber, Hagen Kern, Manfred Gaiser, Wilfried Fischer, Jürgen Köninger, Trainer Wolfgang Roll. Vorne: Volker Köninger, Daniel Decker, André Decker, Jens Kiefer, 1. Vorsitzender Otmar Schnurr und Daniel Castner.



Landesligameister 1996/97

V. l.: Trainer Klaus Benz, Bianca Spinner, 1. Vorsitzender Otmar Schnurr, Erika Schmäzle, Gertrud Blust, Birgit Decker, Inka Schmitt, Irma Wigant, Katharina Schnurr, Sonja Fischer, Daniela Spinner, Karin Käshammer, Iris Schnurr, Andrea Springmann und Marianne Faißt.



Oberligamannschaft 2001

Hinten v. l.: André Decker, Manuel Spinner, Hagen Kern, Markus Schneider, Klaus-Dieter Gottmann, Jochen Schmieder. Vorne: Dirk Haar, Patrick Fischer, Christopher Klein, Daniel Decker, Frank Huber, Stefan Schmelzle und Matthias Klattig.

UNSER ASV – MEHR ALS EIN VEREIN...

Naturgemäß bestimmt der Handballsport den ASV im Wesentlichen. Trotzdem kommt aber auch das gesellschaftliche und kameradschaftliche nicht zu kurz. Dies spiegelt sich insbesondere während der Heimspieltage in der Halle und im Vereinsheim wieder, oder auch bei verschiedenen Anlässen im Laufe des Jahres, wie beispielsweise die Neujahrsfeier der Vorstandschaft, Senioren- und älteren Jugendmannschaften im Januar, Veranstaltungen für den ASV-Nachwuchs (Weihnachtsfeier, Aufenthalte im Erwin-Schweizer-Heim in Scho-nach) oder das traditionelle AH-Fest bei Gerhard Herrmann auf der Muttert in Furschenbach.

Aber auch im Gemeindeleben ist der ASV präsent. So bewirbt er schon seit vielen Jahren am Fasnachtssonntag die Umzugsteilnehmer und Zuschauer des Ottenhöfener Fastnachtsumzugs und beteiligt sich am Dorfbrunnenfest. Schließlich wirkten die Handballer bei der 525-Jahr-Feier von Ottenhöfen 2004 mit einem mit hohem Aufwand gestalteten Festwagen zum Thema „Inflation 1923“ mit. Auf den nächsten Seiten nun ein paar „Schnappschüsse“ aus dem geselligen Vereinsleben des ASV Ottenhöfen.





In geselliger Runde
Im mittleren Bild sind zu sehen, v. l.: Karl Armbruster, Peter Baßler, Bürgermeister Dieter Klotz, Bürgermeister Reinhard Schmäzle und Michael Horn.

BLAU-WEIß-BALL...



Oben: **Programmbeitrag der Herren** mit André Decker, Frank Schmäzle, Michael Horn, Wilfried Fischer und Daniel Decker (v. l.). Unten: **Musikalische Unterhaltung durch „SOF“**: Reinhold Schnurr „Seebach“, Karl-Markus Horn „Ottenhöfen“ und Roland Ackermann „Furschenbach“.



UNSERE TREUESTEN ANHÄNGER



Oben: Die „Alt-Internationalen“ des ASV beim fachsimpeln: Günter Decker, Peter Baßler, Kurt Staub, Franz Baßler und Siegfried Leppert (v. l.). Unten: **Unser größter Fan aus der Bundeshauptstadt:** Helmut Multhaupt (rechts daneben: Stefan Schmelzle).



525-JAHR-FEIER VON OTTENHÖFEN 2004



Bei der 525-Jahr-Feier stellt der ASV die Inflation 1923 dar. Dabei wirkten u. a. Irma Wigant, Blandina Dörflinger, Edith Dörflinger, Elisabeth Sontheimer, Gertrud Blust und Bärbel Lepold (Bild unten, v. l.) mit. Die Polizisten waren Hagen Kern (links) und Michael Horn (rechts).



50-JÄHRIGES JUBILÄUM 1984

BESUCH DER NATIONALMANNSCHAFT



Links: Äußerst begehrt: Nationalspieler Erhard Wunderlich beim Autogramme geben.

Unten: Dr. Rainer Münter im Gespräch mit Bundestrainer Simon Schobel.



„SPIEL OHNE GRENZEN“ IM SCHWIMMBAD



Interessierte Zuschauer am obigen Treiben im Schwimmbad

STATISTISCHES...

DIE WICHTIGSTEN ERFOLGE

Herren I

1982	Meister Kreisklasse A
1988	Bezirksmeister
1992	Bezirkspokalsieger
1993	Bezirkspokalsieger Einzug in 2.Pokalrunde auf DHB-Ebene
1994	Landesligameister
1997	Verbandsliga-Vizemeister
1997 - 2003	Oberliga Südbaden

Damen I

1988	Bezirksmeister
1989	Bezirkspokalsieger
1990	Landesligameister
1990 - 1993	Oberliga Südbaden
1997	Landesligameister
1997 - 2003	Oberliga Südbaden
2005	Bezirksmeister 3.Platz im "Final Four" des SHV-Pokals
2006	Bezirksmeister
	Bezirkspokalsieger
2007	Vize-Meister Landesliga
	Bezirkspokalsieger
2009	Vize-Meister Landesliga

Herren II

2000	Vize-Meister Kreisklasse - Bezirksklassenaufstieg
------	---

Damen II

1994	Meister Kreisklasse
------	---------------------

PLATZIERUNGEN DER HERREN 1969-2009

1. Mannschaft				2. Mannschaft		
Jahr	Klasse	Platz	Teams pro Staffel	Klasse	Platz	Teams pro Staffel
1969	KB	8	8	KC	5	7
1970	KB	5	8	KC	2	8
1971	KB	1	8	KC	7	8
1972	KA	3	8	KC	8	8
1973	KA	5	8	KC	8	8
1974	KA	6	8	KD	1	6
1975	KA	6	8	KD	5	9
1976	KA	7	8	KD	6	9
1977	KA	8	8	KD	11	11
1978	KB	7	8	KD	5	9
1979	KB	1	8	KC	5	8
1980	KA	6	8	KC	3	8
1981	KA	4	10	KB	5	8
1982	KA	1	10	KB	7	10
1983	BezK	7	12	KB	8	10
1984	BezK	5	12	KB	7	12
1985	BezK	4	12	KB	2	12
1986	BezK	4	12	KA	11	12
1987	BezK	2	12	KB	10	12
1988	BezK	1	12	KB	9	12
1989	LL	6	12	KB	11	12
1990	LL	2	12	KB	8	12
1991	LL	3	13	KB	2	12
1992	LL	3	12	KA	7	12
1993	LL	2	12	KA	6	12
1994	LL	1	12	KA	5	12
1995	VL	7	12	KA	4	12
1996	VL	9	12	KA	8	10
1997	VL	2	12	KA	4	11
1998	OL	7	12	KA	8	12
1999	OL	11	12	KA	5	12
2000	OL	13	14	KA	2	11
2001	OL	10	14	BezK	5	14
2002	OL	11	14	BezK	5	13
2003	OL	13	14	KB	3	8
2004	LL	14	14	KB	3	8
2005	BezK	5	12	KB	8	9
2006	BezK	10	12	KB	3	10
2007	BezK	10	12	KB	2	11
2008	BezK	7	12	KB	1	10
2009	BezK	9	12			

Erläuterung der Abkürzungen: (Spielklassen mit * gibt es heute nicht mehr):

OL = Oberliga Südbaden*, VL = Verbandsliga Südbaden*, LL = Landesliga Südbaden, BezK = Bezirksklasse Rastatt, KA = Kreisklasse A, KB = Kreisklasse B, KC = Kreisklasse C*, KD = Kreisklasse D*

PLATZIERUNGEN DER DAMEN SEIT IHRER GRÜNDUNG 1973

1. Mannschaft				2. Mannschaft		
Jahr	Klasse	Platz	Teams pro Staffel	Klasse	Platz	Teams pro Staffel
1973	KK	6	7			
1974	KK	6	7			
1975	KK	3	6			
1976	KK	9	9			
1977	KK	4	6			
1978	KK	4	7			
1979	KK	6	7			
1980	KK	4	7			
1981	KK	2	6			
1982	BezK	7	9			
1983	BezK	9	10			
1984	BezK	9	11			
1985	BezK	10	11			
1986	BezK	4	10			
1987	BezK	2	12	KK	5	12
1988	BezK	1	12	KK	6	10
1989	LL	2	10	KK	7	8
1990	LL	1	10	KK	6	7
1991	OL	9	9	KK	6	7
1992	OL	6	10	KK	6	6
1993	OL	10	10	KK	2	5
1994	LL	3	10	KK	1	6
1995	LL	6	10	BezK	3	8
1996	LL	4	10			
1997	LL	1	10			
1998	OL	7	12	KK	2	8
1999	OL	7	12	KK	2	8
2000	OL	10	12			
2001	OL	8	11			
2002	OL	9	12			
2003	OL	10	12			
2004	OL	10	12			
2005	BezK	1	8			
2006	BezK	1	10			
2007	LL	2	12	KK	3	9
2008	LL	6	12			
2009	LL	2	12			

Erläuterung der Abkürzungen: (Spielklassen mit * gibt es heute nicht mehr):
 OL = OberLiga Südbaden*, LL = Landesliga Südbaden Staffel Nord, BezK = Bezirksklasse Rastatt, KA = Kreisklasse Rastatt.

DIE TRAINER DER HERREN UND DAMEN

Herren

1962 - 1967	Roland Burst
1967 - 1971	Anton Moser
1971 - 1973	Bernd Zeis
1973 - 1975	Joachim Gollon
1975 - 1981	Dieter Glaser
1981 - 1984	Klaus Krippel
1984 - 1988	Wolfgang Roll
1988 - 1991	Erich Quarti
1991 - 1992	Peter Hochstuhl
1992 - 1996	Wolfgang Roll
1996 - 1998	Karl-Heinz Käshammer
1998 - 1999	Siegfried Oser
1999 - 2003	Klaus-Dieter Gottmann
2003 - 2005	Hagen Kern
2005 - 2009	Wolfgang Harter

Damen

1972 - 1974	Otmar Schnurr
1974 - 1975	Hans-Peter Käshammer
1975 - 1977	Hans-Joachim Gollon
1977 - 1984	Reinhold Schnurr
1984 - 1986	Anton Moser
1986 - 1988	Hilde Haunß
1988 - 1990	Matthias Maciejowski
1991 - 1993	Hilde Haunß
1993 - 1994	Daniel Castner
1994 - 1998	Klaus Benz
1998 - 1999	Siegfried Oser
1999 - 2000 (Januar)	Katharina Schnurr/Harald Harter
2000 (Januar – April)	Hagen Kern
2000 - 2001	Harald Ullrich
seit 2001	Detlef Ludwig

DIE TORJÄGER DER LETZTEN 25 JAHRE

Saison	Klasse	Name, Tore	Name, Tore	Name, Tore	Name, Tore
84/85	BK	Michael Horn 120	Anton Blust 59	K.-H. Käshammer 53	
85/86	BK	Anton Blust 90	Wilfried Fischer 86	Michael Horn 79	
86/87	BK	Michael Horn 127	Wilfried Fischer 120	Anton Blust 66	
87/88	BK	Wilfried Fischer 137	Andreas Decker 92	Volker Köninger 63	
88/89	LL	Wilfried Fischer 100	Erich Quarti 83	Andreas Decker/ M.Horn/A.Blust 51	
89/90	LL	Andreas Decker 102	Wilfried Fischer 77	Erich Quarti 69	
90/91	LL	Wilfried Fischer 133	Jürgen Köninger 91	Anton Blust 84	
91/92	LL	Wilfried Fischer 124	Jürgen Köninger 93	Michael Horn 59	
92/93	LL	Jürgen Köninger 112	Wilfried Fischer 92	Daniel Castner 85	
93/94	LL	Wilfried Fischer 141	Jürgen Köninger 84	Daniel Castner 68	
94/95	VL	Dirk Spissinger 81	Hagen Kern 66	Frank Brandstetter 61	
95/96	VL	Wilfried Fischer 107	Hagen Kern 67	Volker Köninger 62	
96/97	VL	Wilfried Fischer 131	Jürgen Köninger 74	Volker Köninger 69	
97/98	OL	Klaus-Dieter Gottmann 116	Wilfried Fischer 95	Hagen Kern 71	
98/99	OL	Wilfried Fischer 101	Klaus-Dieter Gottmann 86	Hagen Kern 76	
99/00	OL	Klaus-Dieter Gottmann 140	Manuel Spinner 108	Hagen Kern 88	
00/01	OL	Klaus-Dieter Gottmann 161	Hagen Kern 138	Manuel Spinner 110	
01/02	OL	Hagen Kern 166	Klaus-Dieter Gottmann 150	Manuel Spinner 124	
02/03	OL	Manuel Spinner 172	Klaus-Dieter Gottmann 137	Stefan Schmelzle 87	
03/04	LL	Stefan Schmelzle 159	Johannes Schnei- der 138	Wilfried Fischer 93	
04/05	BK	Hagen Kern 126	Johannes Schnei- der 120	Christopher Klein 75	
05/06	BK	Johannes Schnei- der 157	Christian Hodapp 105	Julian Sackmann 72	
06/07	BK	Johannes Schnei- der 104	Christian Hodapp 86	Stefan Schmelzle 67	
07/08	BK	Johannes Schnei- der 137	Stefan Schmelzle 100	Christian Hodapp 97	
08/09	BK	Christian Hodapp 135	Johannes Schnei- der 88	David Steimle 70	

UNSERE SPONSOREN

Alte Apotheke, Kappelrodeck
Aufzug-Service Armbruster GmbH, Ottenhöfen
Autohaus Otteni & Strauß, Achern
Autohaus Rest GmbH, Oberachern
AVIA-Tankstelle G. Käshammer, Ottenhöfen
Basler Werbetechnik, Kappelrodeck
Benz Arnold „Zur Benz-Mühle“, Furschenbach
Bernd Horn Baustoffe GmbH, Kappelrodeck
Blumenhaus Ludwig Bregen, Ottenhöfen
BMT Bearbeitungs-/Montagetechnik, Sasbach
Bohnert Claudia „Blütenreich“, Seebach
Bohnert Transporte GmbH, Seebach
Brauerei Bauhöfer GmbH & Co. KG, Ulm
Büro-Team Th. Wellershaus, Kappelrodeck
Decker Wolfgang „Hirsch“, Kappelrodeck
DHCD Dieter Harter, Oberachern
Dietz Michael „Holzwurm“, Ottenhöfen
Druckecke, Ionnis Ohnmacht, Oberachern
EW Ottenhöfen Moser OHG, Ottenhöfen
Fahrschule Albert Nock, Achern
Fantoli Ernst, „Schwarzwaldstube“, Ottenhöfen
Fantoli Joachim, „Stein-Apotheke“, Ottenhöfen
Fischer Edelstahlrohre GmbH, Fautenbach
Forstbetrieb Hans-M. Schneider, Ottenhöfen
Forstbetrieb Josef Knapp, Seebach
Frammelsberger GmbH, Ottenhöfen
Friseurstudio Katja Klippe, Kappelrodeck
Generalagentur Horst Wieland, Ottenhöfen
Getränkervertrieb Kl. Käshammer, Ottenhöfen
Höfer Michael „Rebstock“, Furschenbach
Holzbau Roth, Ottenhöfen
Huber-Bau GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Käshammer K.-H., Vers.-Agt., Sasbachried
Käshammer Kl. „Waldblick“, Ottenhöfen
Kasto GmbH & Co. KG, Gamshurst
Kfz-Technik Walter Lepold, Ottenhöfen
Knapp Michael, Fliesenlegerbetrieb, Seebach
Krankengymnastik Armbruster/Gerteis
Küchenstudio Schindler GmbH, Kappelrodeck
Landmetzgerei Zink, Mirko Haunß, Ottenhöfen
Leppert Mineralöle GmbH, Kappelrodeck

Malerbetrieb Konrad Bühler, Ottenhöfen
Malergeschäft Christiane Bruder, Ottenhöfen
Media-Seven GmbH, Freudenstadt
MERB GmbH, Achern
Metzgerei Axel Fischer, Seebach
Miracola Giovanni „Löwen“, Kappelrodeck
Möbel-Seifert, Achern
Münz Massiv-Möbel, Seebach
Oberkircher Winzergenossenschaft eG
Reifen-GmbH, Ottenhöfen
Otto Horn GmbH, Ottenhöfen
Peterstaler Mineralquellen GmbH
Raiffeisen-Waren-genossenschaft Achertal eG
Reifen-Siegmann, Achern
Restaurant „Mykonos“, Achern
Schliffkopf Wellness Hotel, Obertal (Schliffkopf)
Schlosserei Hans-Jörg Basler, Ottenhöfen
Schreinerei Axel Käshammer, Ottenhöfen
Schreinerei Georg Bohnert, Furschenbach
Schreinerei Oskar Decker, Ottenhöfen
Schuh-Butz, Achern
Seniorenpark am Kurpark, Ottenhöfen
Skilift Seibelseckle, Seebach
Sontheimer GmbH, Blechnerei, Ottenhöfen
Sparkasse Offenburg/Ortenau, Offenburg
Sport-Kern, Seebach
Sport-Kraus, Achern
Springmann Wolfgang „Sternen“, Ottenhöfen
Stragla-Glaser KG, Lauf
Süwag Energie AG. Frankfurt am Main/Achern
Tauchschule Delphin, Oberachern
Volksbank Achern eG, Achern
Vermög.-Beratung Andreas Decker, Seebach
Weber Bustouristik GmbH, Önsbach
Weber Hubert, Heizung & Installation, Seebach
Weber Jochen, „Ratskeller“, Achern
Wilhelm Bohnert GmbH & Co. KG, Ottenhöfen
Winzergenossenschaft Waldulm eG, Waldulm
Winzerkeller Hex von Dasenstein eG
Zeller-Moden, Achern

Im Namen des gesamten ASV Ottenhöfen bedanken wir uns recht herzlich bei unseren Sponsoren. Sie tragen durch Werbung auf Trikots, an der Bande oder durch ein Inserat im ASV-Info, welches regelmäßig zu den Heimspielen erscheint, zum Großteil zur Finanzierung unseres Spielbetriebs bei.

Wir stärken die Region...

... vergeben regional Aufträge
an Handwerk, Handel und Industrie

... unterstützen Vereine, Schulen
und Kindergärten

... zahlen Steuern in der Region

... schaffen Arbeitsplätze
und bilden aus

... schaffen Vertrauen
durch Nähe

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank
Achern eG 



Süwag
Gruppe